

S T U D I E

Z I R K U S Z E N T R U M
1210 WIEN / L O U I S - H Ä F L I G E R - G A S S E

A P R I L 2014



FLORIAN KETTER

A R C H I T E K T

1. DIE IDEE



Die Idee des Circus KAOS wird von einem klaren pädagogischen Konzept und der Begeisterung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen getragen. Dabei spielt ein hohes Maß an Eigenverantwortung der jungen KünstlerInnen eine entscheidende Rolle. Einzigartig ist die Vernetzung von Jugendarbeit mit höchster Professionalität - ein Konzept, das bereits einige vielbeachtete Produktionen hervorgebracht hat.

Heute ist die internationale Zirkusszene der Schnittpunkt von Theater, Musik, Tanz und bildender Kunst. Wien als Stadt mit einer sehr langen und lebendigen kulturellen Tradition besitzt heute keine Spiel- und Ausbildungsstätte für Zirkus, obwohl immer wieder internationale Unternehmen wie Cirque du Soleil, Zirkus Roncalli, Cirque Éloize oder das Clownfrauen Festival in Wien gastieren.

Das Spektrum der Möglichkeiten und Angebote, die im ZirkusZentrum zusammengefasst sind, reicht vom Universitätslehrgang bis zur Erfindung und Konstruktion von Zirkusgeräten. Nach 24 Jahren ohne eigene Räume ist nun die Zeit für die Anerkennung dieser Leistung und für eine fixe Spielstätte gekommen.





Seit 1992 arbeitet das kaOs -Team verteilt über Standorte in vier Wiener Bezirken. Insgesamt drei Trägervereine mussten gegründet werden, um die umfangreiche Arbeit zu bewältigen: die **Zirkus Akademie Wien**, der **Kulturverein KAOS** und der **Sportverein PARA**. Zur Zeit werden insgesamt 550 Personen betreut, der größte Teil davon sind Kinder und Jugendliche. Die Kinder kommen aus ganz unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen und -gruppen (Caritas, SOS Kinderdorf, MA 11, Pflegefamilien, Privathaushalte). Das Ziel des ZirkusZentrums ist es, einen zentralen Spiel- und Ausbildungsort in Wien zu schaffen, an dem alle Aktivitäten gebündelt werden. Hier sollen bereits laufende Veranstaltungen ebenso wie neue Produktionen und Konzepte, die in Vorbereitung sind, stattfinden.

Fixe Spielstätten für Zirkusveranstaltungen haben in Wien durchaus Tradition: im Wiener Prater gab es feste Zirkusgebäude wie den *Circus Gymnasticus* und den *Circus Busch*, in der heutigen Zirkusgasse war der *Circus Renz* oder im 15. Bezirk der *Circus Schumann*. Zentrales bauliches Element ist die **Rundbühne**, deren wesentliche Qualität ihre Raumhöhe von 18 m ist. Diese Arena ermöglicht eine multifunktionale 360° Bespielung. Parallel zur Arbeit des **Kinder- und Jugendzirkus** besteht Bedarf an **Trainingsräumen für Profis**. Ein Universitätslehrgang (gemeinsam mit der Privatuniversität Konservatorium Wien) für die **Ausbildung in Zirkuskünsten** ist in Planung. Ein weiterer Ausbildungszweig ist die **Gauklerschule** für junge Menschen, die den Anschluss an den Arbeitsmarkt verloren haben. Proberäume für Musikgruppen, Kostüm- und Bühnenbildwerkstätten, Kulissenlager sowie Begegnungszonen für die unterschiedlichen NutzerInnen sind ebenso vorgesehen.

Zusätzlich zur der Produktion von Zirkus- und Theaterveranstaltungen bietet das ZirkusZentrum Raum für Konzerte, Gastspiele, Sonderausstellungen mit dem Circus- und Clownmuseum Wien, wissenschaftliche Forschungsprojekte, Konferenzen, Kino oder Festivals. Auch der geplante Schauraum für neu entwickelte Zirkusgeräte ist in Europa einzigartig und wird in Kooperation mit internationalen Zirkusschulen betrieben. Der Gedanke, Kultur in die Randbezirke zu bringen, entspricht einem internationalen Trend zur Dezentralisierung und Homogenisierung der Kulturarbeit und findet in den *Bezirksfestwochen* oder im *Theater in den Außenbezirken* erfolgreiche Vorbilder.



DIE IDEE SPRICHT FÜR SICH SELBST - ZIRKUS IST THEATER, POESIE, TANZ, ZAUBEREI, MUSIK ...



PROJEKT: LOUIS-HÄFLIGER-GASSE



DIE IDEE / 03



Um eine gute Auslastung der Räume und Angebote des ZirkusZentrums zu erreichen, wird die Nutzung in mehreren Ebenen stattfinden. Unterschiedliche Organisationen, Schulen und Vereine haben nach einem genau konzipierten Zeitplan Zugriff auf die Arena und die angeschlossenen Trainings- und Schulungsräume. Nur die für die einzelnen NutzerInnen spezifischen Bereiche wie LehrerInnenzimmer, Büros und Nebenräume sind von einer Mehrfachbelegung ausgenommen.

Durch die Übereinstimmung von Raumbedarf des ZirkusZentrums und Raumangebot der vorhandenen Immobilie ist eine fast vollständige Nutzung der Flächen zu erzielen.

Es ist vorstellbar den laufenden Betrieb aus den Kursen, Seminaren, Veranstaltungen und Vermietungen zu finanzieren. Den Ankauf der Liegenschaft und die Umbauarbeiten können die Trägervereine aber ohne Finanzierung durch Dritte (öffentliche Stellen, SponsorInnen, Co - NutzerInnen) nicht bewältigen.

Durch eine Konzeptstudie, in der vor allem die Möglichkeiten und Kosten der Gebäudeadaption beleuchtet werden, lässt sich eine Entscheidungsgrundlage für weitere Schritte schaffen. Dass hier eine einmalige Chance besteht in Europa neue Maßstäbe zu setzen, ist aber bereits jetzt mit Sicherheit zu sagen.



2. DER ORT



Die Liegenschaft befindet sich in Wien Floridsdorf und ist Teil des ehemaligen Industriegeländes der Maschinenfabrik Clayton & Shuttleworth, die dort 1908 errichtet wurde. Der historische Wasserturm und, das zur Zeit als Speditionslager genutzte Backsteingebäude sind die letzten Zeugen dieser industriellen Vergangenheit. Die aktuelle Widmung lautet *Industriegebiet*. Die Südostseite der Liegenschaft wird von Bahngleisen sowie dem südlichen Ende der Ruthnergasse begrenzt. Im Norden bildet die Louis-Häfliger-Gasse und das anschließende Bürohaus der Firma Siemens / Schneider die Grenze. Der Verkauf der Hallen auf dem westlichen Teil des Grundstücks hat zur Folge, dass eine neue Grenzlinie westlich neben dem Wasserturm verlaufen wird. Entlang der Bahngleise ist eine Grundabtretung vorgesehen, die im Süden des Grundstücks eine Verbindung zwischen der Martha Steffy Browne Gasse und der Ruthnergasse ermöglichen wird. Durch das Projekt *Krankenhaus Nord* in unmittelbarer Nähe ist mit einer zukünftigen Belebung des Standortes zu rechnen.





Bauwerke, die ihrem ursprünglichen Zweck heute nicht mehr gerecht werden können und sollen neue Aufgaben übernehmen. Ein Abbruch wäre, besonders in Hinblick auf die Forderung nach Nachhaltigkeit und sinnvollem Einsatz von Ressourcen keine vertretbare Lösung. Auf der anderen Seite steht die Chance der Nutzungsänderung einer industriellen Anlage in einen beispielhaften kulturellen Betrieb. Das vorhandene Angebot an Nutzfläche und räumlichen Gegebenheiten deckt sich mit dem Bedarf an Unterrichts-, Probe- und Bühnenräumen, Seminarflächen, Lager, Fundus, Kostümwerkstätten und Begegnungsbereichen und allem, was für den Betrieb dieses interdisziplinären Projektes erforderlich ist. Das Areal bietet auch genügend Außenfläche für grosse Veranstaltungen und Events.





BESTANDSGEBÄUDE 3. EBENE



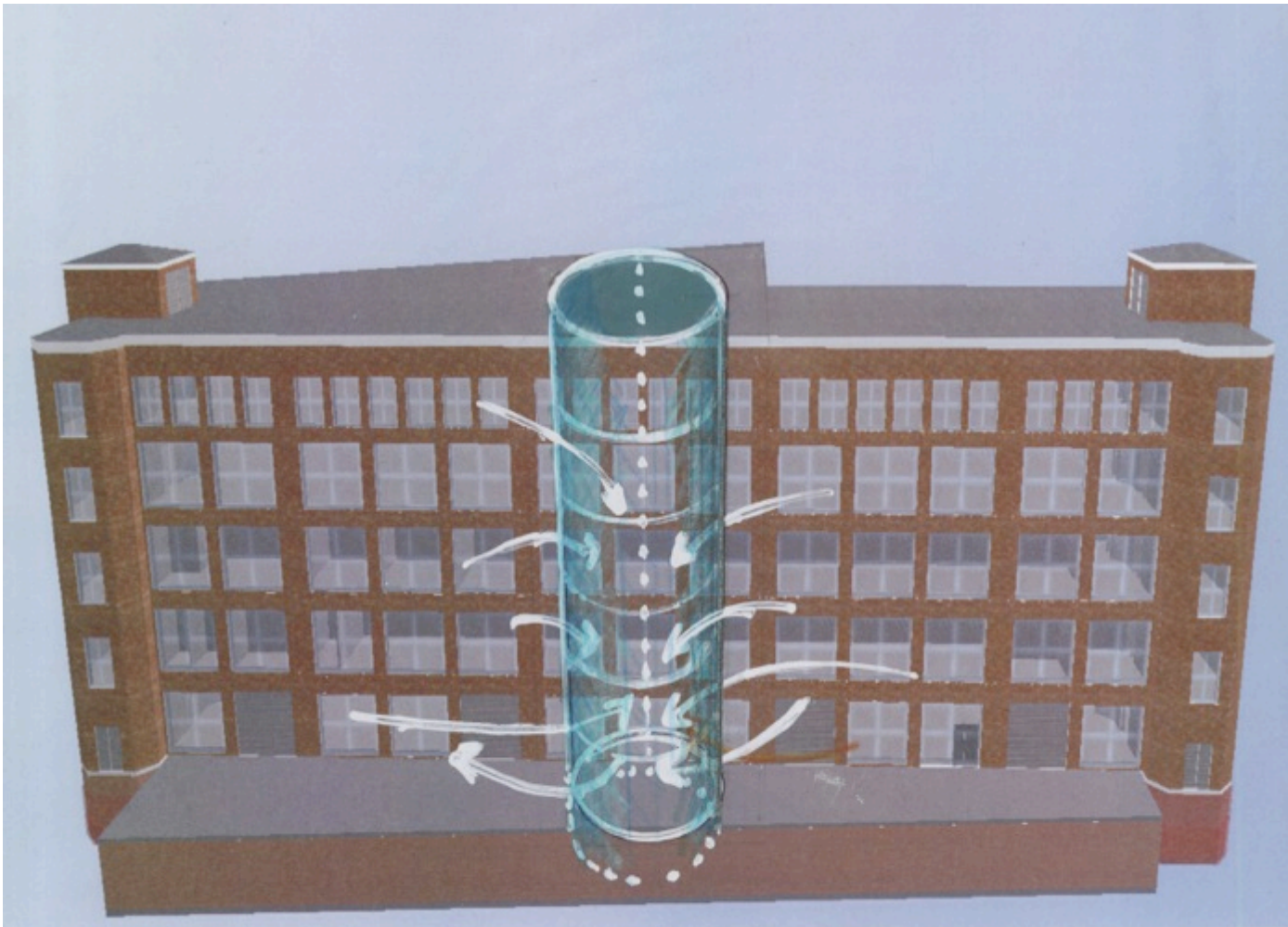
BESTANDSGEBÄUDE 3. EBENE

PROJEKT: LOUIS-HÄFLIGER-GASSE



DER ORT / 07

3. DAS KONZEPT



Die Arena mit der Rundbühne ist der zentrale Raum, dem alle Funktionen angegliedert sind: in den beiden unteren Ebenen sind es variable Zuschauerplätze und Tribünen mit flexiblen Bühnenbereichen, in den oberen Etagen Zugänge für die Bespielung des Raumes aus allen Geschoßebenen. Die beiden Aufzugsanlagen an den Gebäudeseiten ermöglichen das Einbringen von Zirkusgeräten und Requisiten an jeder Stelle und Höhe der Arena. Das Gebäude bietet durch die Konzeption der Arena über alle 5 Ebenen die notwendige Raumhöhe von ca. 18 m. Angelehnt an das klare Ordnungsprinzip des Bestandes haben die unterschiedlichen Organisationen, Institute und Vereine des ZirkusZentrums ihren Bedürfnissen entsprechende Flächen mit Zugriff auf die Infrastruktur sowie die Rundbühne. Das Untergeschoß bietet ausreichend Platz für Bühnenwerkstatt, Lager und Fundus. Durch die Lastenaufzüge ist der Transport im Haus problemlos zu bewältigen. Die Anordnung des Zuschauerbereiches im Zentrum des Gebäudes ermöglicht eine hohe Flexibilität der Bestuhlung sowie sichere und kurze Fluchtwege bei Großveranstaltungen.





FLÄCHEN / BESTAND:

UG: ca. 1.750 m ²	EG: ca. 1.800 m ²	1. OG: ca. 1.560 m ²
2. OG: ca. 1.560 m ²	3. OG: ca. 1.240 m ²	4. OG: ca. 1.240 m ²

FLÄCHENVERTEILUNG

UG:	2 x Turnsaal (durchgehend ins EG / RH 7,0)	400 m ²
	Werkstätte durchgehend ins EG / RH 7,0 m)	200 m ²
	Lager / 200 m ² , Fundus / 200 m ²	400 m ²
	Technikräume	100 m ²

Summe **1. 100 m²**

EG:	Arena / Bühnentechnik	300 m ²
	2 x Turnsaal (durchgehend ins UG / RH 7,0 m)	400 m ²
	Werkstätte (durchgehend ins EG / RH 7,0 m)	200 m ²
	3 x Proberaum	300 m ²
	Garderobe Duschen	200 m ²
	Mensa, Begegnungszone, Veranstaltungen	200 m ²
	Shop, Ausstellung	200 m ²

Summe **1. 800 m²**

1. OG: Arena	300 m ²
2 x Proberaum	400 m ²
6 x Trainingsraum	800 m ²

Summe **1. 500 m²**

2. OG: Arena	300 m ²
Universitätslehrgang	800 m ²
Kostümwerkstatt	100 m ²
Büro + Verwaltung	200 m ²

Summe **1. 400 m²**

3. OG: Arena	300 m ²
Schule, KIndergruppe	950 m ²

Summe **1. 250 m²**

4. OG: Arena	300 m ²
Dienstwohnungen	180 m ²
Künstlerwohnungen	175 m ²
Archiv	200 m ²

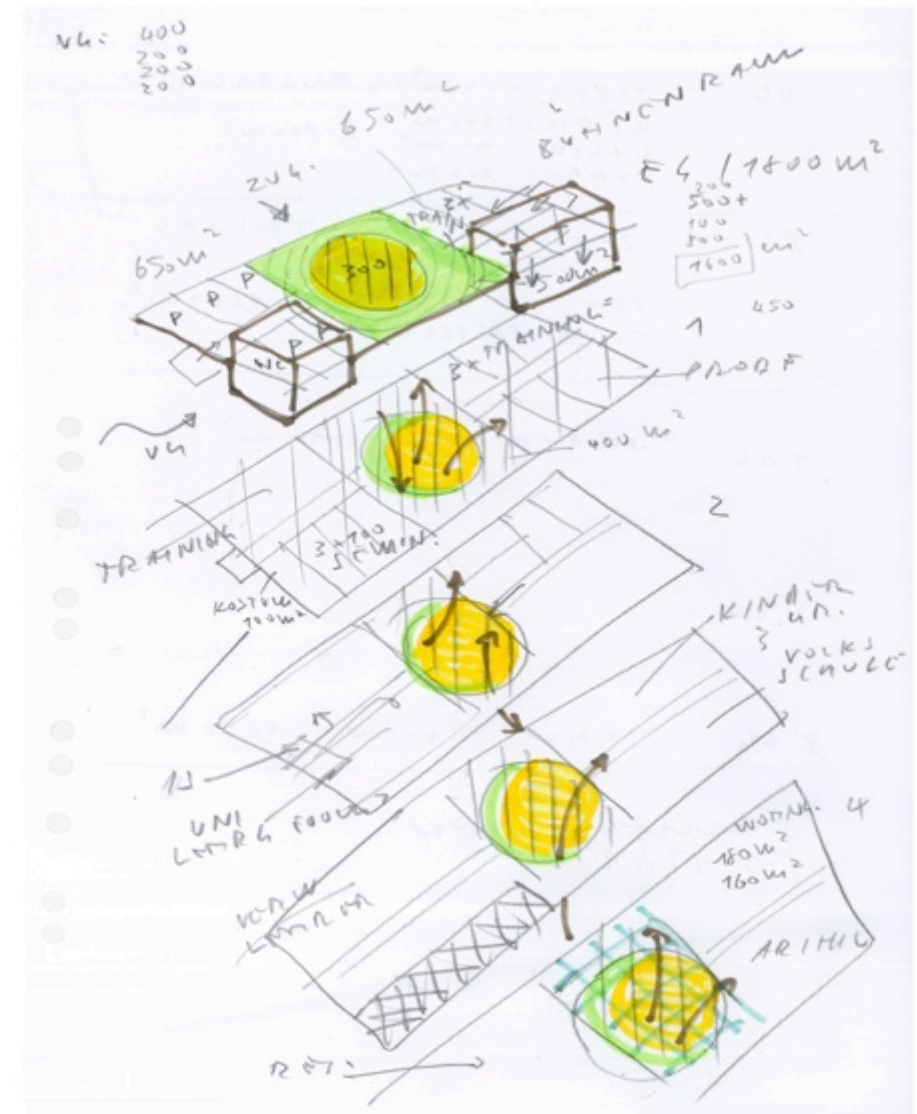
Summe **855 m²**



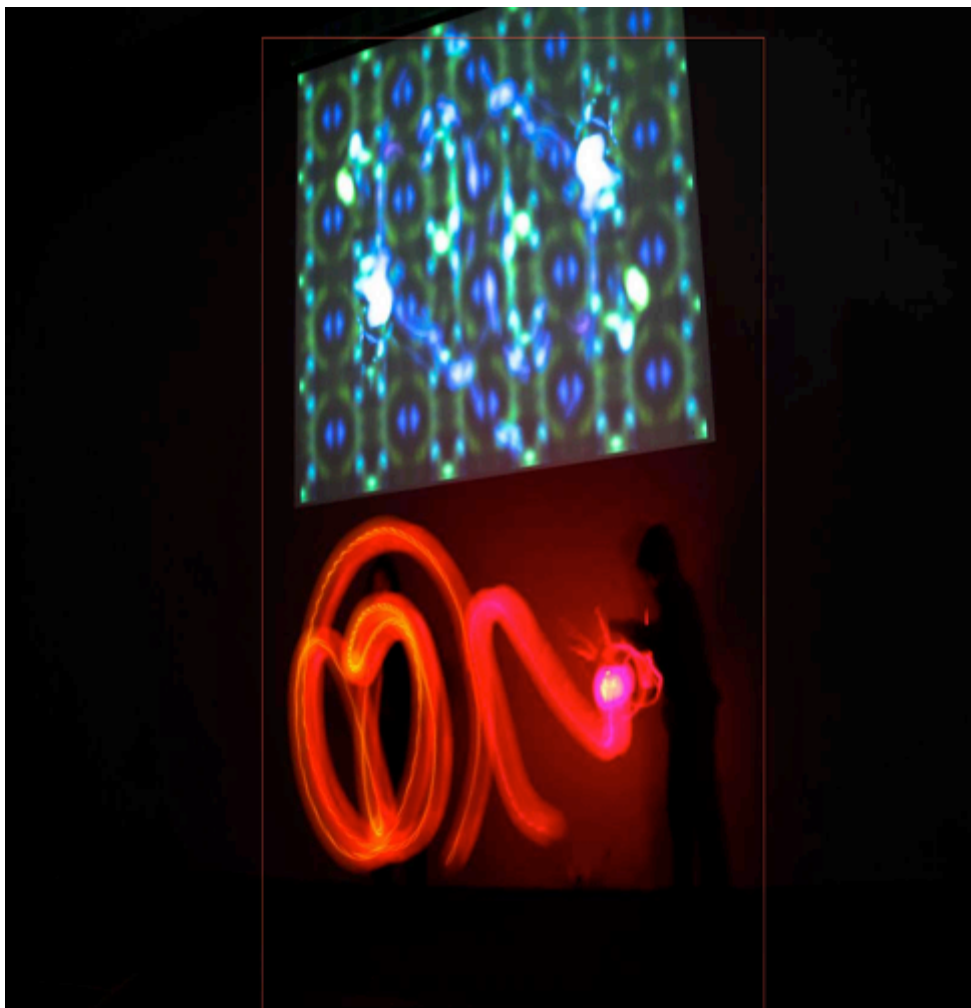
RAUMPORGRAMM

Raumbezeichnung	Anzahl	Maße	Höhe	Fläche
Arena	1	15 x 20 m	18 m	300 m ²
Proberaum	5	variabel	3 - 4 m	5 x 100 - 200 m ²
Turnsaal	2	10 x 20 m	7 m	2 x 200 m ²
Trainingsraum	6	variabel	3 - 4 m	6 x 100 - 200 m ²
WC, Duschen, , Garderoben für Training, Turnsaal + Proberäume				230 m ²
Zentralwerkstätte mit Liefertor, Aufzug, 1000Kg/m ²				
Werkstattraum	1	variabel	7 m	200 m ²
Lager mit Liefertor / LKW				
Lagerfläche	1	variabel	3 - 4 m	200 m ²
Kostümwerkstatt	1	variabel	3 - 4 m	100 m ²
Fundus	1	variabel	3 - 4 m	200 m ²
Dienstwohnungen	2	variabel	variabel	80 + 100 m ²
Künstlerwohnungen	4 – 5	variabel	variabel	4 - 5 x 35 m ²
Universitätslehrgang: Mitbenützung von Arena + Nebenräume (WC, Dusche, Garderoben)				
Seminarraum	3	variabel	variabel	3 x 100 m ²
Verwaltung	1	variabel	variabel	100 m ²
Infrastruktur, WC, Dusche	1	variabel	variabel	200 m ²
Arbeitsräume für LehrerInnen	10	variabel	variabel	200 m ²
Büro Trägervereine	beliebig	variabel	variabel	100 m ²
Verwaltung allg.	beliebig	variabel	variabel	100 m ²
Schule: Kindergruppe, Volksschule, Mittelschule, ca. 130 Schüler, Anbindung Freiraum				
Schulräume	10	variabel	variabel	10 x 80 m ²
WC, Dusche	1	variabel	variabel	150 m ²
LehrerInnenzimmer, Verw.	beliebig	variabel	variabel	100 m ²
Mensa, Begegnung, Veranstaltung	1	variabel	variabel	1 x 200 m ²
Shop, Ausstellung	1	variabel	variabel	200 m ²
Archiv	1	variabel	variabel	200 m ²

RAUMDIAGRAMM



4. DIE KOSTEN



G r o b k o s t e n a u f s t e l l u n g

Ankauf der Liegenschaft	17.000 m ² x € 250 / m ²	€ 4,25 Mio.
NK Liegenschafts Kauf		€ 0,19 Mio.
Summe Liegenschafts Kauf		€ 4,44 Mio.

Gebäudeadaption / Umbau:

Schulung	1.750 m ² x € 1.000 / m ²	€ 1,75 Mio.
Training, Proberäume	1.800 m ² x € 800 / m ²	€ 1,44 Mio.
Werkst. Lager, Duschen, WC	3.955 m ² x € 650 / m ²	€ 2,57 Mio.
Mensa, Shop	400 m ² x € 900 / m ²	€ 0,36 Mio.
Summe Umbau	7.905 m ² x ca. € 775 / m ²	€ 6,12 Mio.

GP Honorar € 0,82 Mio.

Summe Grobkosten € 11,38 Mio.

Die Liegenschaft verfügt über eine BGF/ Gebäude von rund 9.150 m² inkl. UG, somit über Reserven von ca. 1.250 m², die weder im Raumprogramm noch in der Grobkostenaufstellung berücksichtigt sind. Diese Reserveflächen können zum Teil als vermietbare Musik-Proberäume oder Ähnliches genutzt werden. Die Adaptierung der Außenbereiche für Veranstaltungen bzw. die Errichtung von Parkplätzen, Aussenbeleuchtung etc. ist nicht in den Kosten enthalten. Für Verkehrs- und Parkflächen sind ca. € 65.- / m² Außenanlage zu kalkulieren. Das tatsächliche Ausmaß der Liegenschaft sollte in Hinblick auf die anstehenden Abtretungen an der Südgrenze geklärt werden. Ev. könnte das zu einer entsprechenden Reduktion des Kaufpreises führen.



Empfehlungsschreiben



Der Bezirksvorsteher des
21. Bezirks der Stadt Wien
A-1210 Wien, Am Spitz 1
Tel.: +43 1 4000 21111
Fax: +43 1 4000 99 21110
E-Mail: post@bv21.wien.gv.at
www.wien.at
DVR: 1060040

Wien, am 18. 4. 2014

Sehr geehrte Damen und Herren!

Circus KAOS ist seit nunmehr 23 Jahren im Bezirk eine nicht mehr wegzudenkende kulturelle wie sozialpolitische Organisation. Seine sozialpolitische und kulturelle Bedeutung gilt allerdings nicht nur für den 21. Bezirk, sondern für ganz Wien, da er sich hier ausgehend von seinen Wurzeln über die Donau ausgedehnt hat und mittlerweile 550 Personen kontinuierlich wienweit betreut. Darüber hinaus begleitet Circus KAOS im Jahr an die 1.000 SchülerInnen in Form von Schulprojekten.

In den letzten 10 Jahren hat Circus KAOS mit der KAOS Zirkushalle einen Ort geschaffen, an dem professionelle ArtistInnen, TänzerInnen, KünstlerInnen, MusikerInnen, Kinder und Jugendliche trainieren, proben und präsentieren konnten.

Aus unserer langjährigen Erfahrung und Sicht ist Circus KAOS eine äußerst förderungswürdige gemeinnützige Organisation, die unseren Bezirk in gesellschaftspolitischen Bestrebungen unterstützt. Daher befürworten die Idee und Umsetzung eines ZirkusZentrums im 21. Bezirk!

Mit freundlichen Grüßen

Der Bezirksvorsteher:

Georg Papai

Stimmen der Kinder - was Wien verloren ginge, wenn es keinen Zirkus gäbe . . .

Der Zirkus bedeutet mir sehr viel, weil man neue Freundschaften finden kann. Man kann auch viel dazu lernen und alle sprudeln so von Kreativität. Und wenn man was falsch macht, zählt es nicht als „falsch“, weil man aus Fehlern lernt. Man lernt neue Welten kennen und man wird immer wieder überrascht. Neue Bewegungen, neue Schritte, neue Leute, neue Musik, neue Turngeräte, neue Aufwärmübungen, neuer Turnsaal, neue Stimmen, neue Ideen, neue Frisuren, neue Einfälle und neue Neuigkeiten, das alles bekommt man und erfährt man im Zirkus. Es gibt keinen Zirkustag an dem man nicht lacht und keinen Spaß hat. Man könnte einen zehnstündigen Film über den Zirkus drehen. So viel erfährt und sieht man. Es ist wie eine zweite Welt und ich bin in dieser Welt. Es ist das größte Glück das einem passieren kann. Wenn es keinen Zirkus mehr gäbe würde die ganze Welt zerfallen. Ich habe glaube ich nur gute Erinnerungen über den Zirkus. Schlechte kann ich mir nicht vorstellen.

Judith Arcangel, 12 Jahre

Haben Sie sich schon überlegt, was passiert, wenn eine Seifenblase nicht zerplatzt. Nein? Weil Sie annehmen, dass sie immer zerplatzt, oder? Aber wenn sie nicht zerplatzen würde, dann würde vielleicht etwas ganz großes daraus werden, was wir alle nicht wissen, weil wir nicht die Geduld, den Mut haben das Neue zu entdecken und die Angst vor dem Unbekannten nicht überwinden können. Vielleicht gibt es aber Menschen, die genau wissen, was schönes daraus werden kann und versuchen es anderen Leuten mitzuteilen, doch um eine zerplatzte Seifenblase muss man sich nicht kümmern, sie macht keinen Dreck und Geld braucht sie auch nicht. Doch etwas für Sie Verborgenes bleibt von der zerplatzten Seifenblase zurück. Die, die wissen, was Schönes daraus geworden wäre. Die, die wissen, dass dies für viele Menschen lebensverändernd gewesen wäre. Die, die schon so viel Arbeit hinein gesteckt haben. Die, deren Traum nun zerplatzt ist. Wir. Eine Gruppe, eine Leidenschaft, eine Schar von lustigen, lachenden und begeisterten Menschen, eine Menge Spaß, viele Freunde, eine Familie, ein Miteinander, ein Traum = toter Zirkus.

Lena Glocker, 18 Jahre





DIE BEDEUTUNG VON ZIRKUS FÜR DIE KULTURGESCHICHTE

Zirkus etablierte sich ab dem Ende des 18. Jahrhunderts zu einer omnipräsenten Unterhaltungsform in Europa und den USA. Für die Kulturgeschichte bietet die Auseinandersetzung mit Zirkus Aufschlüsse zu Körperverständnis und Körperpraxis, zu Mensch und Tier Konstellationen, zu Fragen der Anthropomorphisierung. Den Fragen nach Konstituierungsprozessen von Politik und Gesellschaft können durch die Auseinandersetzung mit Zirkus bedeutende Perspektiven abgewonnen werden wie dies etwa von Walter Benjamin oder Ernst Bloch angedeutet wurde.

Für die Sozialgeschichte lassen sich aufschlussreiche Quellen und Zeugnisse finden. Wie werden Minoritäten und AußenseiterInnen erschaffen, um Gesellschaftskonstruktionen aufrechtzuerhalten? Zirkus, ins Zentrum kultur-wissenschaftlicher Forschung gestellt, eröffnet vielfältige Perspektiven auf heterogene Felder menschlichen Agierens.

Kooperationen

Die produktive Auseinandersetzung zwischen Praxis und Theorie zählt zu einem wesentlichen Ziel des ZirkusZentrums. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien sollen mittels Workshops, Tagungen, Lehrveranstaltungen, Buchprojekten etc. die Bedeutung von Zirkus und Artistik erforscht, diskutiert und einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert werden.

Mag.a Dr. Birgit Peter, Institut für Theater, Film und Medienwissenschaften

